

vor allem darauf zurückzuführen, daß sich innerhalb unserer Abteilung ein gesunder Wettstreit entwickelt hat, an dem sich alle Mitarbeiter des Neuererbüros beteiligen. Jeder hat sich die Aufgabe gestellt, nach der Methode eins plus zwei (eine Frau oder einen Jugendlichen) die Neuererbewegung zu einer Massenbewegung zu entwickeln. Was die Zahl der eingereichten Verbesserungsvorschläge betrifft, so erreichten wir im Jahre 1962 den noch nie dagewesenen Stand von 1560. Im Vergleich zum Jahre 1961 hatte sich die Zahl der Verbesserungsvorschläge mehr als verdoppelt. Besonders erfreulich für uns war jedoch die hier zu bemerkende größere Aktivität unserer Frauen. 1961 stammten die Vorschläge von 501 Werkangehörigen, unter ihnen nur 18 Frauen. 1962 hatte sich die Zahl derjenigen, die Verbesserungsvorschläge einreichten, auf 877 erhöht. Unter ihnen waren 106 Frauen, darunter viele junge Mädchen.

### **Materieller Anreiz**

Ein entscheidendes Mittel zur schnellen Entwicklung der Neuererbewegung in den Produktionsabteilungen war neben der politisch-ideologischen Aufklärungsarbeit auch der materielle Anreiz. Die besten Ergebnisse erzielten wir mit Hilfe des Meisterfonds. Die Mitarbeiter des Neuererbüros sind ständig bestrebt, durch individuelle Aussprachen, Schulungen usw., zum Beispiel am Tag des Meisters, bei unseren „Roten Berichterstattungen“ und anderen Gelegenheiten über die richtige Anwendung des Meisterfonds Klarheit zu schaffen. Dort, wo die Leitungen der APO und die AGL die Neuererbewegung tatkräftig unterstützen, zeichnen sich auch die besten Erfolge ab. Von den 1962 eingereichten Verbesserungsvorschlägen wurden 952 realisiert. Beim Patentamt der DDR konnten neun Patente registriert werden. Der wirtschaftliche Nutzen betrug fast 2.2 Millionen DM, die effektiven Einsparungen 729 000 DM.

### **Politische Massenarbeit**

Zur Parteigruppe des Neuererbüros gehören auch drei Genossen, die dieser

Parteigruppe angeschlossen sind, ohne direkt im Neuererbüro tätig zu sein. Ihnen haben wir die Aufgabe übertragen, die Neuererbewegung durch Sichtagitation, Flugblätter, Organisation von Vorträgen usw. zu unterstützen. In unserer Parteigruppe herrscht ein reges politisches Leben. Wöchentlich nehmen wir außerhalb der Arbeitszeit zu den wichtigsten politischen Ereignissen Stellung. In Auswertung des VI. Parteitages bemühen wir uns durch gute Arbeit mit den Menschen, die Neuererbewegung schnell weiterzuentwickeln. Es hat sich gelohnt, daß wir als Teil unserer politischen Massenarbeit unsere Arbeit unter den Frauen verstärkten. Daß die Frauenkonferenz, beschloß, 35 Prozent aller in unserem Betrieb beschäftigten Frauen sollten sich am Neuererwesen beteiligen, betrachten wir als einen schönen Erfolg unserer politischen Arbeit.

Eine gute Unterstützung unserer Arbeit finden wir bei der Redaktion unserer Betriebszeitung „ZEMAG-Echo“. In den Spalten des „ZEMAG-Echo“ hat unser Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand und um die Entwicklung der Neuererbewegung einen ständigen Platz. In der Betriebszeitung wird Kritik geübt an der Arbeitsweise derjenigen Wirtschaftsfunktionäre, die sich ungenügend um die Entwicklung unserer Frauen kümmern und noch nicht genügend tun, um sie mehr für die ökonomischen Aufgaben unseres Betriebes und zur aktiven Teilnahme am Kampf um unsere Planziele zu interessieren.

Unser Betrieb kämpft um das Gütezeichen „Q“ für den Bagger UB 162. Wir können es nur erreichen, wenn wir die Technologie und Arbeitsorganisation im Werk auf ein höheres Niveau bringen. Daß an diesem Kampf auch unsere Frauen Anteil nehmen, hängt davon ab, wie wir es verstehen, sie für die Erreichung unserer ökonomischen Ziele zu gewinnen.

Harry Matthes

Parteigruppenorganisator

im Neuererbüro des VEB ZEMAG Zeitz